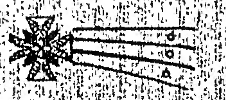
Landbau und Viehzucht

im

Westlichen

CANADA!

Manitoba,



Assiniboia,



Alberta,



Saskatchewan.

Pam 971.2 C212we

Westliches Canada!

Manitoba,

Assiniboia,

Alberta und

Saskatchewan.

Wie man dahin kommt,

Wie man Land auswählt,

Wie man anfängt,

Wie man Geld verdient

66.12.12/3

13441

Das Westliche Canada

—besteht aus—

MANITOBA, - ASSINIBOIA, - ALBERTA - UND SASKATCHEWAN.



Das Land, in dem man sich ansiedeln soll.

Die Superiorität des Weizens und anderer Getreide, welche auf dem Boden des Nordwestens gezogen werden, sowie das größere Erzeugniß per Acker, im Vergleich mit andern Gegenden des Continentes, ist nun eine allbekannte Thatsache, und, während das Erzeugniß größer, so ist die Arbeit der Anlegung und Bepflanzung, wegen der günstigen Beschaffenheit des Bodens, leichter als in irgend einem anderen Lande. Das Klima und die natürlichen Wiesen sind der Viehzucht in einem sehr hohen Grade günstig, und das Resultat ist, daß gegenwärtig kein schöneres und fetteres Rindvieh über den atlantischen Ocean geschickt wird, als dasjenige, welches auf dem Boden von Manitoba und den Nordwestlichen Territorien gemästet wurde.

Es ist nicht länger mehr eine Frage, ob es gut ist, nach dem Nordwesten Canadas zu ziehen, sondern es fragt sich jetzt nur noch, in welchem Theile dieses großen Landes es am Besten ist, sich eine Heimath zu gründen.

Nöthiges Kapital.

Die Frage: „Wie viel Kapital ist erforderlich?" ist eine schwer zu beanntwortende. Es kommt überhaupt auf die Umstände an. Viele Leute begaben sich, ohne irgend welches Kapital zu besitzen, nach dem Nordwesten, und prosperirten. Ein wenig Kapital, jedoch, macht den Anfang viel leichter, und erspart werthvolle Zeit.

Ein praktischer Farmer, welcher schon mehrere Jahre im Nordwesten seßhaft ist, drückt sich über diesen Punkt folgendermaßen aus:

„Land kann man hier billig kaufen, oder auch umsonst bekommen, wenn man eine Heimstätte-Bauerei aufnimmt. Ein lediger Mann kann mit einer Ausgabe von $385 einen Anfang machen und zwar wie folgt: Ein Joch Ochsen mit Geschirr, $115; Pflug, Rechen, u. s. w., $40; Ofen und Küchengeräthe, $40; Betten, u. s. w., $20; Bauholz, Thüren, Fenster, u. s. w., für eine Blockhütte, $50; Provisionen, $90; Saamen, $30. Ein Bauer mit einer Familie von fünf müßte $230 mehr haben, oder $625 im Ganzen.

Ein Bauer kann ungefähr Mitte März hierherkommen, sein Land wählen und seine Hütte bauen. Um den 5. April herum kann er anfangen zu pflügen; er kann zehn Acker umbrechen, und den Saamen auf der Rückseite des Rasens säen; er kann mit dem Pflügen, nachdem er die ersten zehn Acker gepflanzt, für zwei Monate fortfahren, und auf diese Weise 40 Acker umbrechen, so daß er im Herbst 40 Acker Land für den nächsten Frühling zur Bestellung fertig hat. Auf den erstgenannten 10 Ackern kann er genug ziehen, um ihm einen guten Anfang zu geben. Im Juli kann er für seine beiden Ochsen und eine weitere Kuh genügend Heu schneiden, und wird es ihn noch ungefähr $60 mehr kosten, die 40 Acker im Frühjahr zu besäen.

Man muß nicht vergessen, daß Hunderte ohne Geld in Winnipeg ankamen und zuerst im Tagelohn arbeiteten, welche jetzt erfolgreiche Bauer sind.

Vermessungs-System.

Die Provinzen des Nordwestens sind jetzt von den Regierungs-Vermessern in gleiche Lotten ausgelegt worden, und zwar nach folgendem Plan: Das Land ist in Townships, 6 Meilen im Quadrat, ausgelegt. Jedes Township enthält 36 Sektionen von 640 Ackern, oder eine Quadratmeile jede Sektion, und diese letzteren sind wiederum in Viertelsektionen von je 160 Ackern vertheilt. Eine Fahrstraße, eine Kette weit, ist zwischen jeder Sektion, von Norden nach Süden gehend, erlaubt, und ebenfalls eine solche zwischen jeder zweiten Sektion, von Osten nach Westen laufend. Folgendes ist der Plan eines Townships:

Jede Sektion enthält 640 Acker: jede Viertelsektion 160 Acker.

N.

Sechs Quadratmeilen.

W. — Sechs Quadratmeilen. — O

31 C. P. B.	32 Reg	33 C. N. W. oder C. P. B.	34 Reg	35 C. P. B.	36 Reg
30 Reg	29 Schulh.	28 Reg.	27 C. P. B.	26 H. B.	25 C. N. W. oder C. P. B.
19 C. P. B.	20 Reg	21 C. N. W. oder C. P. B.	22 Reg	23 C. P. B.	24 Reg
18 Reg	17 C. P. B.	16 Reg	15 C. P. B.	14 Reg	13 C. N. W. oder C. P. B.
7 C. P. B.	8 H. B.	9 C. N. W. oder C. P. B.	10 Reg	11 Schulh.	12 Reg
6 Reg	5 C. P. B.	4 Reg	3 C. P. B.	2 Reg	1 C. N. W. oder C. P. B.

S.

Für Heimstätte offen, (d. h. freies Land), Sektionen Nr. 2, 4, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30, 32, 34, 36.

Pacific Eisenbahn Sektionen—Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 31, 33, 35.

Die Sektionen 1, 9, 13, 21, 26, 33, entlang der Hauptlinie zwischen Winnipeg und Moose Jaw, können von der Canadischen Nordwest Landgesellschaft gekauft werden.

Schulsektionen Nr. 11, 29, werden von der Regierung für Schulzwecke in Reserve gehalten.

Hudson Bay Sektionen—Nr. 8 und 26.

Heimstätte Regulationen.

Alle mit ebenen Nummern bezeichneten Sektionen der Dominion Ländereien in Manitoba oder den Nordwest Territorien, ausgenommen Nr. 8 und 25, welche nicht in die freien Heimstätten mit eingeschlossen sind, können von irgend einem Familienhaupte, oder irgend einer Mannsperson, von über 18 Jahren alt, als freie Heimstätte bezogen werden, und zwar je 160 Acker mehr oder weniger.

Eintragung.

Die Eintragung kann persönlich in der localen Offizin, in dem Distrikt, in welchem sich das aufzunehmende Land befindet, gemacht

werden, oder auch, wenn es dem Heimstättler beliebt, kann er durch Applikation an den Minister des Innern, Ottawa, oder an die Dominion Land-Commissäre, Winnipeg, Erlaubniß erhalten, die Eintragung von jemand Anderem besorgen lassen. Ein Honorar von $10 wird für die Eintragung verlangt, jedoch kostet die Eintragung einer bereits früher bewohnten Heimstätte weitere $10, um die Kosten der Untersuchung des Besitztitels und die Löschung des letzteren zu bestreiten.

Information.

Neueingewanderte Emigranten können in irgend einer Regierungs-Landoffice in Manitoba oder den Nordwest Territorien Auskunft über aufzunehmende Ländereien erhalten von den anwesenden Beamten, und zwar ohne Vergütung. Letztere werden ihnen bei der Wahl ihres Landes behülflich sein. Volle Auskunft bezüglich der Land-, Bauholz-, Kohlen- und Mineral-Gesetze, sowie eine Copie dieser Regulationen und eine solche, die Regierungs-Ländereien im Eisenbahngürtel von Britisch Columbia betreffend, kann man auf Nachfrage von dem Minister des Innern, Ottawa, dem Regierungs-Landkommissär, Winnipeg, Manitoba, oder von irgend einem Regierungs-Landagenten in Manitoba und den Nordwest Territorien erhalten.

Für die Absetzung von freien Ländereien hat die Regierung überall im ganzen Territorium Agenturen etablirt.

Eisenbahnland - Regulationen.

Das Land der Canada Pacific Bahn besteht in dem mit unebenen Ziffern numerirten Ländereien entlang der Hauptlinie der Bahn und deren Zweigverbindungen, und in den Saskatchewan, Battle und Red Deer Fluß Bezirken. Diese Ländereien werden in den Agenturen der Bahn im vereinigten Königreiche, östlichen Canada, und den nordwestlichen Territorien zum Verkaufe ausgeboten und zwar zu den folgenden Preisen:

Für Land in Manitoba, durchschnittlich von $3 bis $6 per Acker. (12 s. bis £ 1, 4.)

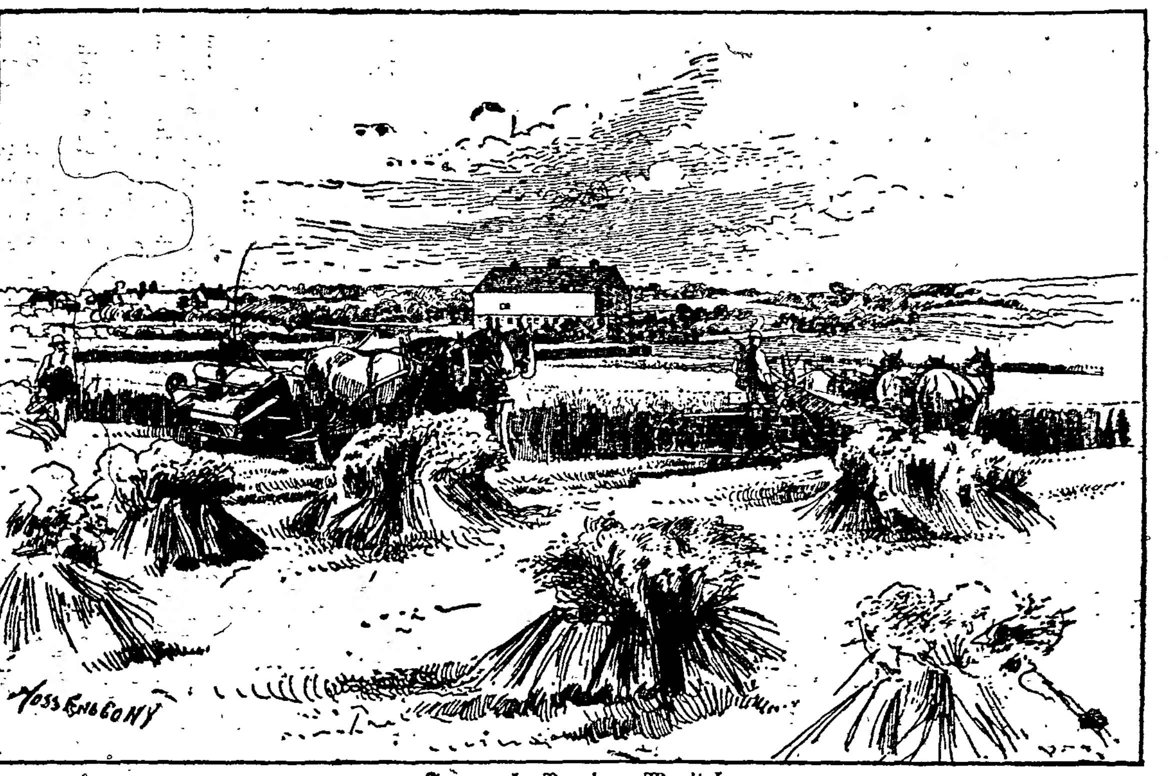
Land in der Provinz Assiniboia, östlich der 3ten Meridian Linie, durchschnittlich $3 bis $4 per Acker.

Land westlich der dritten Meridian Linie, einschließlich der werthvollsten Ländereien im Calgary Bezirk, $3 per Acker.

Land in den Saskatchewan, Battle und Red Deer Fluß Bezirken, $3 per Acker.

Zahlungs-Bedingungen.

Wird die Ankaufssumme gleich baar bezahlt, so erhält der Käufer sofort einen Freibrief. Der Käufer braucht jedoch nur einen 10ten Theil der Kaufsumme sofort zu bezahlen, und den Rest in einem Zeit-



Farm nahe Brandon, Manitoba.

raum von 9 Jahren, mit 6 Prozent Zinsen per Jahr, zahlbar am Ende eines jeden Jahres mit der Terminssumme.

Haupt-Bedingungen.

(Alle Ankäufe sind folgenden Haupt-Bedingungen unterworfen.)

1.—Alle auf dem Lande vorgenommenen Verbesserungen müssen aufrechterhalten und fortgesetzt werden, bis die ganze Ankaufssumme bezahlt ist.

2.—Alle von dem Lande gesetzlich auferlegten Steuern müssen von dem Käufer bezahlt werden.

3.—Die Compagnie behält für sich in Reserve alle Mineralien enthaltende Ländereien unter den herrschenden Regulationen, sowie alle solche, welche Bauholz in Quantitäten, Stein-, Tafel- oder Marmor-Brüche und Wasserkräfte enthalten, und ferner solche, welche zur Anlegung von Städten und Eisenbahnen benutzt werden können.

4.—Mineral-, Kohlen- und Bauholz-Ländereien, sowie Steinbrüche und Wasserkräfte enthaltende Ländereien werden an solche Personen, welche genügende Beweislieferung bringen, daß sie solche auszubeuten gedenken, zu sehr annehmbaren Preisen abgesetzt.

Liberale Raten zur Beförderung von Ansiedlern und deren Effekten werden von der Bahngesellschaft gemacht.

L. A. Hamilton,
Land-Commissär der Canada Pacific Bahn, Winnipeg.

Manitoba.

Die Hauptansicht des Landes ist das einer breiten, wallenden Prärie, hie und da mit langsam steigenden Hügeln und kleinen Seen bedeckt.

Für den Zweck der Beschreibung wollen wir es in die Red River und Assiniboine River Thäler und das südliche Manitoba eintheilen.

Red River und Assiniboine Thal.

Die Thäler der Red River und Assiniboine Flüsse sind auf dem ganzen amerikanischen Continente ihrer Fruchtbarkeit halber bekannt. Der beste Weizen wird hier gezogen, und mehr per Acker als in irgend einem anderen Lande. Hafer, Gerste und Wurzeln wachsen hier in ebenso großem Maaßstabe. Die einheimischen Gräser von Manitoba werden von keinem in irgend einem anderen Landestheile übertroffen. Es ist auch für die Viehzucht ein gutes Land.

Die Thäler des Red und Assiniboine Flusses werden von der Hauptlinie der Canada Pacific Bahn, deren Zweigbahnen und der Manitoba und Nordwestern Bahn und anderen Bahnen durchfahren.

Getreide wird an jeder Station zur Beförderung in Empfang genommen; auch befindet sich an beinahe allen Stationen ein Getreidespeicher, und an vielen eine Mahlmühle. Es gibt nur wenige Stationen, die nicht mit einem Dorfe umgeben sind, und die nicht Kirchen der verschiedenen Denominationen und freie Schulen, sowie Kaufläden enthalten, in denen man sich nicht mit den nöthigen Haushaltungswaaren versehen könnte. In diesen Hauptthälern sind noch kleinere Ströme, die sich in diese beiden entleeren, und die Seen nördlich der Canada Pacific Bahn eingeschlossen. Es ist jetzt überhaupt sehr wenig freies Land mehr in den besten Farmregionen Manitobas zu haben, doch befindet sich noch ausgezeichnetes Grasland, vermischt mit Ackerbauland in der Nachbarschaft von Monitoba, Winnipeg und den Shoal-Seen, sowie eine große Quantität Eisenbahnland hier, welches zu Preisen von $3 (ungefähr 12s.) bis zu $5 (£1) per Acker zu haben ist. Die Grundlage ist verschieden, nämlich theilweise offene Prärie, und wiederum dicht mit Bauholz besetzt und gut bewässert, welches dem Lande die Ansicht eines englischen Parkes verleiht.

Südliches Manitoba.

Dieser Bezirk wird von vier Zweigen der Canada Pacific Bahn durchkreuzt, so daß der Bauer in keinem Theile desselben von dem Markte abgeschnitten ist. Mit Ausnahme des mit Holz besetzten Hügels des Pembina Berges, durch welchen sich der Pembina Fluß einen Durchgang verschaffen hat, und welch letzterer von der Bahn gekreuzt wird, besteht die ganze Region in einer wellenartigen Prärie. Es befinden sich hier viele Ströme, und im südlichen Theile einige große Seen. Von letzteren ist der Pelican See der größte unter einer Zahl von einem halben Dutzend. Dieser See ist 13 Meilen lang, von hohen Gebirgen eingeschlossen, dicht mit Holz besetzt, welch letzteres der Aufenthalt der Rehe und wilder Vögel ist. Der See ist reichhaltig an Fischen und hält sich daselbst viel wildes Geflügel auf. Trotzdem während der Sommermonate eine anscheinende Trockenheit vorherrschend ist, gibt es immerhin Feuchtigkeit genug, um dem Wachsthum von natürlichem Futter beförderlich zu sein, und denkt man nie daran, Heu oder anderes Futter zu säen. Zwei Tonnen dieses wilden Heues per Acker ist keine seltene Ernte. Viele kleine Städte und Dörfer, mit ihren Getreidespeichern, Mühlen, Schulen, Kirchen u. s. w., liegen in diesem Theile von Manitoba zerstreut umher. Der größte Theil der freien Ländereien im südlichen Manitoba, für den Weizenbau thunlich, ist bereits aufgenommen, doch ist noch eine große Quantität des besten Landes für von $3 bis $6 per Acker käuflich zu haben; ebenfalls kann man noch einiges Grasland frei bekommen. Schon verbessertes Land in der Nähe der Bahn kann man für von $5 bis $15 (£1 bis £3) per Acker haben. Der Erdboden ist reich und tief, und findet man in geringer Tiefe Wasser. An der Souris Zweigbahn sind neulich neue Kohlengruben

eröffnet worden, und können Ansiedler im südlichen Manitoba mit Kohlen zu $4 per Tonne (10s.) versorgt werden.

Städte und Dörfer in Manitoba.

Winnipeg, an der Vereinigung des Red Rivers und des Assiniboine Flusses liegend, ist die Hauptstadt von Manitoba, und der Haupt-Distributionsplatz des ganzen Nordwestens. Sie liegt ungefähr in der Mitte zwischen Montreal, dem Sommer-Terminus an dem atlantischen Ocean, und Vancouver, dem Terminus der Pacific Bahn an dem Stillen Meere.

Die Einwohnerzahl von Winnipeg beläuft sich auf ungefähr 29,000.

Die nächsten Städte von Bedeutung sind Portage La Prairie und Brandon, welche beide am Assiniboine Flusse, die eine 56, die andere 133 Meilen westlich von Winnipeg, liegen. Sie sind beide prachtvolle und voranschreitende Städte, und bilden ein Centrum für eine große Fläche Ackerbauland, sowie für Eisenbahn-Verbindungen. Killarney, Morris, Deloraine, und andere, einschließlich des neuen Dorfes Estevan in den Souris Kohlenfeldern, bilden alle Marktstädte im südlichen Theile Manitobas.

Das Klima von Manitoba.

Die Jahreszeiten in Manitoba sind sehr markirt. Die Sommermonate bringen helles, klares, und oft sehr warmes Wetter mit sich, doch sind die Nächte sehr kühl. Die Tage sind wegen des hohen Breitegrades sehr lang, weshalb Getreide stets einige Stunden per Tag mehr Zeit zum Reifen hat, als in den weiter südlich gelegenen Breitegraden, und auf diese Weise die wegen der Kürze der Saison verloren gegangene Zeit wieder eingeholt wird. Die Ernte nimmt ungefähr Mitte August ihren Anfang und endet früh im September; alles Getreide reift so ziemlich zu gleicher Zeit. Die Herbstmonate werden zu den feinsten des Jahres gerechnet. Die Atmosphäre ist hell und zu Zeiten für Wochen frei von aller Feuchtigkeit.

Der Winter bricht seine Existenz prompt und entschieden ab. Die Einsaat dauert während des ganzen Monats April, und schließt Anfangs Mai.

Zeugniß von den Ver. Staaten.

Herr Knechtel, vom Staate Michigan, ging auf Verlangen einer Anzahl Bauern jenes Staates, die ihre Lage besseren wollten, nach dem Nordwesten, um das Land daselbst zu untersuchen. Er sagte in seinem Berichte:

„Ich kam am 29ten Juni in Winnipeg an, und begab mich am folgenden Tage nach dem südlichen Manitoba. Das Land eignet sich ausgezeichnet für gemischte Bauerei. Der Boden ist ein schwarzer, sandiger Lehm, mit einer Unterlage von Thon, und gibt seine Fruchtbarkeit durch die erzielten reichen Ernten zu erkennen. Viele der Bauern, welche ich besuchte, erwarten 35 Bushel Weizen per Acker. Hafer, Gerste und allerlei Gartenpflanzen zeigten ein wunderbares Wachsthum. Ich besuchte auch die Turtle Gebirge im südlichen Manitoba. Dieselben sind mit Holz dicht besetzt, (Pappel, Eiche und Esche) und liefern eine

Masse Brennholz. Eine Unmasse kleiner Ströme fließen aus diesen Gebirgen und viele in der Umgegend liegenden Sümpfe liefern genügende Heuvorräthe. Bei Killarney befindet sich ein See von klarem reinem Wasser und bei Whitewater ein noch größerer. Im Allgemeinen ist das Brunnenwasser ausgezeichnet. In der Nähe von Deloraine ist eine ergiebige Kohlengrube eröffnet worden, und erwartet man, in der nächsten Zukunft billige Kohlen zu bekommen.

Ich besuchte die Portage Ebenen sowie den Brandon Distrikt, und begab mich westlich bis nach Regina. Ich beanstande mich nicht, zu behaupten, daß entlang der Hauptlinie der Pacific Bahn, von High Bluff bis nach Virden, sich einer der ertragreichsten Landstriche der Welt befindet. Man kann sich einen Begriff von der Reichhaltigkeit des Bodens machen, wenn man bedenkt, daß es in diesem Jahre nothwendig wurde, 1700 Arbeiter zu importiren, um den Bauern bei der Ernte behülflich zu sein, und daß noch eine bedeutend größere Anzahl Arbeiter hätte angestellt werden können. Ein Umstand ist bemerkenswerth, nämlich, daß der Weizen eine gleichmäßige Oberfläche hat, und beweist dieses, daß der Grundboden durchaus von derselben Ertragsfähigkeit beschaffen sein muß. Es gibt Weizenfelder, hunderte von Acker enthaltend, wo das Getreide überall von derselben Höhe ist. Es wurde mir gesagt, daß die in anderen Ländern herrschenden Getreideplagen, wie Mücken, Weavel, Rost, u. s. w. hier gar nicht existiren.

Ernteberichte der Regierung.

Das Department des Ackerbaues der Manitoba Regierung veröffentlicht jährliche Ernteberichte, in welchen die Anzahl der bebauten Acker und deren Ernte-Ertrag angegeben werden. Wir entnehmen diesem Bericht folgende Zahlen:

Durchschnitts-Ertrag.

	1890 Bush.	1891 Bush.	1892 Bush.
Weizen	20.1	25.3	22.7
Hafer	41.3	48.3	43.16
Gerste	32.1	35.6	32.19
Kartoffeln	235.0	180.4	
Gesammtertrag:			
Weizen	14,665,799	23,191,595	Erbsen 28.00
Hafer	9,513,433	14,762,605	
Gerste	2,069,415	3,179,879	Flax 17.00
Kartoffeln	2,540,820	2,291,982	

Assiniboia.

Oestliches Assiniboia.

Der Assiniboia Bezirk liegt zwischen der Provinz Manitoba und dem Alberta Distrikt, und wird in zwei große Landstriche vertheilt, nämlich, Ost und West Assiniboia. Jeder von diesen beiden Distrikten hat seine eigenen charakteristischen Beschaffenheiten; der östliche Theil ist besonders für den Weizenbau, und der westliche mehr für gemischte Bauerei geeignet. Die große Ebene südlich vom Qu'Appelle Flusse im östlichen Assiniboia liegend, und sich südlich bis nach der internationalen Grenzlinie erstreckend, soll der größte in einem Felde sich erstreckende

Weizenstrich, von einheitlicher Bodenbeschaffenheit sein, der im Canadischen Nordwesten zu finden ist. Der östliche Theil ist bekannt als das Parkland des Nordwestens. Zu Regina befindet sich die Verbindung der Prinz Albert Zweigbahn mit der Hauptlinie der C. P. Eisenbahn. Dieser Zweig, nordwestlich durch den Qu'Appelle Distrikt laufend, eröffnet eine große Auswahl von Land für gemischte Bauerei.

Der Qu'Appelle Distrikt enthält eine große Strecke von ausgezeichnetem Farmland, wird durch den Qu'Appelle Fluß und einer Kette von sechs Seen, welche im Ganzen ungefähr 20 Meilen lang und im Durchschnitt eine Meile breit sind, bewässert. Das Land besteht in wellenförmiger Prärie und ist hier und da mit kleinen Hügeln bedeckt. Der Grundboden ist ein schwarzlehmischer, mit thonartiger Unterlage. Das Wasser des Flusses und der Seen ist ausgezeichnet und mit Fischen angefüllt. Die Gegend ist wegen ihrer Reichhaltigkeit an wilden Vögeln und anderem Wild gut bekannt, und können sich die Ansiedler immer eine gute Portion Wildpret für ihren Tisch sichern. Wie in Manitoba, so gibt es auch hier genügende Marktplätze entlang der Bahnlinien, sowie auch Schulen, Kirchen und Verkaufslager in den Städten und Dörfern.

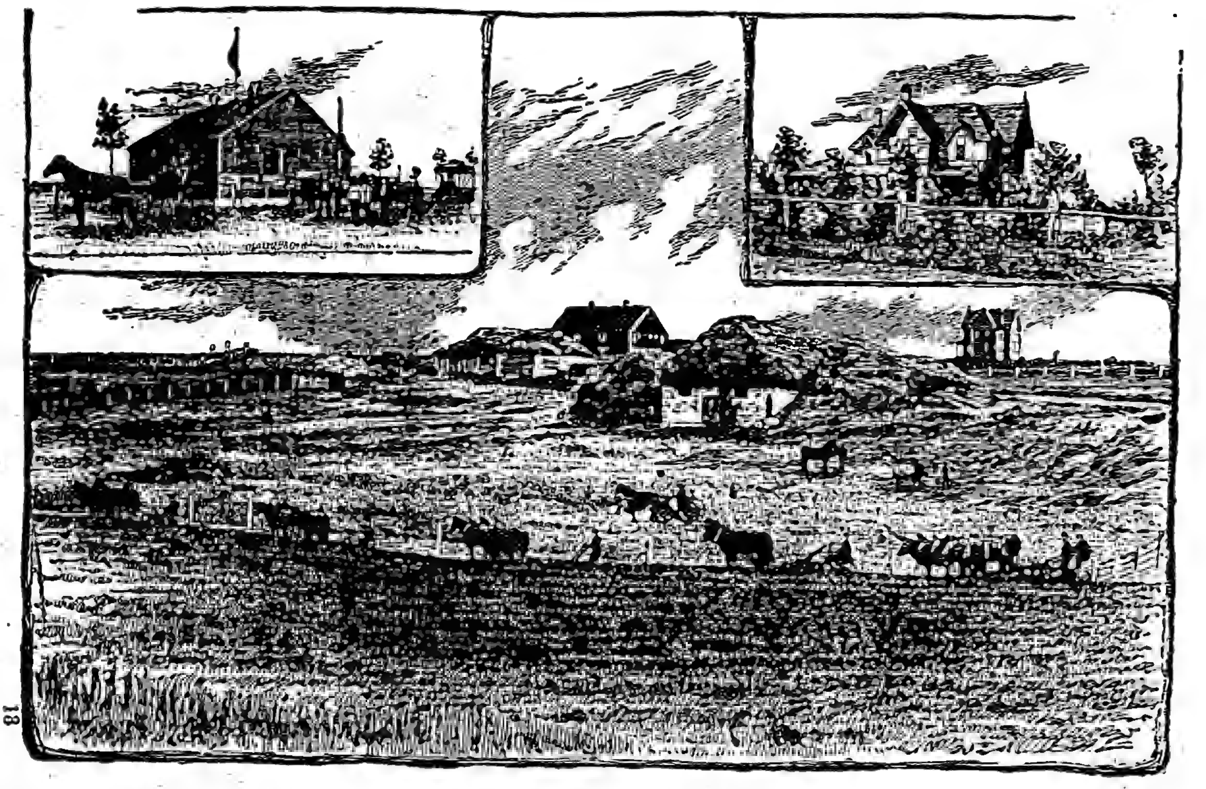
Westliches Assiniboia.

Die westliche Division von Assiniboia, welche sich bis nach Kininvie, ungefähr 40 Meilen westlich von Medicine Hat, ein Dorf am südlichen Zweig des Saskatchewan Flusses erstreckt, wird gegenwärtig mehr von Viezüchtern bewohnt, als sonstigen Bauern. Sie ist überall mit nahrhaften Gräsern dicht bedeckt, und ist letzteres von der unter dem Namen „Buffalo Gras“ bekannten kurzen Sorte, welches im Sommer anscheinend trocken wird, jedoch an der Wurzel immer grün und wachsend bleibt, und ein ausgezeichnetes Weideland im Sommer wie im Winter abwirft. Ein üppiges Wachsthum von Gras für Heu findet man überall in den Flußflächen und an den Ufern der vielfältigen kleinen Seen.

Der Vorrath von Bauholz auf den Hügeln ist ein bedeutender. Auch giebt es hinreichendes Brennmaterial von verschiedener Sorte, welches sich in den Kohlenadern, die sich vielfältig in den Thälern blicken lassen, sehen läßt.

Die Ansiedler, die sich auf diesen Ländereien der Compagnie niederlassen, brauchen daher keinen Mangel an Bauholz für Häuser und Zäune, noch solchen an Kohlen und Brennholz zu leiden.

Die Hauptansiedlungen befinden sich in dem Distrikt südlich von Maple Creek, Dunmore und Medicine Hat. Solchen Leuten, welche entweder Land für gemischte Bauerei oder Viehzucht wünschen, wäre anzurathen, das Land südwestlich vom Swift Current Fluß, entlang der Swift Current Creek, südlich und westlich von Gull Lake, südlich von Maple Creek, das Thal von Mackay Creek, und südlich von Irvine und Dunmore zu untersuchen.



Farm nahe Griswold, Manitoba.

Städte und Dörfer in Assiniboia.

Die Hauptstadt von Ost-Assiniboia ist Regina, die Hauptstadt der Nordwest Territorien. Sie ist ein Eisenbahn Centrum und ein aktiver Geschäftsplatz. Die Legislatur hält ihre Sitzungen hier ab, ist die Hauptstation der reitenden Polizei, enthält das Indianer Department, der Territorien und andere öffentliche Büreaus. Eine Zweigbahn geht von hier aus nördlich durch den Qu'Appelle Distrikt bis zur Prinz Albert Station am nördlichen Saskatchewan. Moosejaw ist ein Dorf 100 Meilen weiter westlich. Medicine Hat, am südlichen Zweig des Saskatchewan Flusses, ist der Hauptplatz von West Assiniboia, und Dunmore ist der Verbindungsort der Alberta Eisenbahn und Kohlen-Compagnie, welche Bahn südwestlich nach den Minen zu Lethbridge läuft.

Das Klima.

Das Klima von Ost-Assiniboia ist vielfältig wie dasjenige von Manitoba, jedoch leidet das Klima von West-Assiniboia viel von den Chinook Winden, welche von der pacifischen Küste herrühren, und den Schnee, der während zwei oder drei Monaten fällt, verwehen. Dieser Umstand, in Verbindung mit dem reichen Wachsthum des Grases, hat seit kurzem einige Theile von Assiniboia bei den Viehzüchtern beliebt gemacht.

Zeugnisse der Ansiedler.

Folgendes sind einige Auszüge von einer großen Anzahl Briefe, in welchen sich die Schreiber je nach ihrer erlebten Erfahrung im Nordwesten aussprechen:

Wolesley, N. W. T., Canada, Nov. 15. 1892.

Liebe Freunde—Wir kamen beide im Frühjahr, 1880, hier in Wolesley an, und diese Gegend gefällt uns sehr gut. Wir haben beide Land in der Nähe der Stadt aufgenommen.

Der Boden eignet sich vorzüglich zum Bau von Weizen und anderem Getreide, und man braucht nur 20 bis 25 Fuß zu graben, um gutes Wasser zu bekommen. Gartengemüse wächst hier sehr gut und das Gras ist nahrhaft, sehr dicht und hoch gewachsen, so daß das Vieh sich immer in gutem Zustande befindet.

Zum nächsten Frühjahr bekommen wir auch eine Kirche, bis jetzt besucht uns der Prediger monatlich einmal.

Bis jetzt sind hier gar keine Steuern zu bezahlen und ein jeder ist sein eigener Herr. Wir wünschen, daß noch mehr von unseren Landsleuten hier wären. Herzliche Grüße,

Martin Griening, Julius Fietz,
Aus Wolhynien, Rußland.

Balgonie, Assa., N. W. T., Nov. 14, 1892.

Geehrter Herr—Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich, sowie alle anderen strebsamen Deutschen hier sehr gut fortgekommen sind.

Im vorigen Jahre war die Ernte ausgezeichnet und es wurden bis fünfzig Büshel Weizen per Acker geerntet. Hafer und Gerste waren ausgezeichnet, sowie Kartoffeln und Gartenfrüchte. Im letzten Sommer war die Ernte nicht so

schwer, aber auf gut bearbeitetem Lande sind bis 85 Bushel Weizen per Acker geerntet worden, welcher von der besten Qualität ist.

Ich habe viel mit Pferden, Vieh und Schaafen zu thun gehabt, und muß sagen, daß dies Land für Vieh-, Pferde- und Schafzucht bedeutend besser ist, wie Deutschland, da das Klima gesünder ist, und Seuchen ganz unbekannt sind. Dazu kostet die Weide nichts und das Heu kostet meistens nur die Arbeit.

Ich kenne in Deutschland viele Landwirthe die von früh bis spät schwer arbeiten und nichts vor sich bringen, da die Kosten und Steuerlasten zu groß sind. Diesen sowie allen anderen strebsamen Leuten, welche Lust zur Land oder Vieh-Wirthschaft haben, kann man nicht besser rathen als hierher zu kommen.

Wie überall, so ist auch hier der Anfang schwer, aber ich kenne Viele, die hier mit nichts wie mit zwei guten starken Händen angefangen haben, und jetzt gute Wirthschaften haben; unter denselben Bedingungen würden sie in Deutschland ihr Leben lang nur Taglöhner sein.

Der Boden in dieser Gegend ist von erstaunlicher Fruchtbarkeit. Es ist jetzt gerade ein großer Weizen Elevator (Speicher) hier erbaut worden, und im nächsten Jahre wird eine Dampfmühle errichtet werden.

Hoffend, daß auch fernerhin wir hier Fortschritte machen werden, begrüße ich Sie, Achtungsvoll,

Gustav Michaelis.

Edenwald, Balgonie, Assa., N. W. T., Nov. 12, 1892.

Geehrter Herr—Wie Ihnen wohl bekannt, kam ich in 1885 mit gar keinen Mitteln in dieser Gegend an; es ist mir sehr gut gegangen. Der Boden ist fruchtbar und das Klima ist gesund. Jetzt bin ich ein selbstständiger Mann, habe meinen Besitztitel für meine Heimstätte von 160 Acker von der Regierung bekommen, habe alle nöthigen Geräthschaften wie Selbstbinder, Sähmaschine, Grasmaschine, Wagen, Pflüge, u. s. w., 4 Pferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner, u. s. w. Weiter habe ich einen Fünftel Antheil an einer Dreschmaschine, baute mir ein schönes Haus mit fünf Zimmern, sowie Speicher und Stallungen. Die Frucht war dieses Jahr wiederum schön gerathen, das Gemüse war sogar wunderschön.

Auf der Ausstellung in Regina, die Hauptstadt von den Nordwest Territorien, habe ich drei erste und zweite Preise für mein Gemüse bekommen.

Ich fühle mich sehr zufrieden mit meiner neuen Heimath und wünsche, daß viele meiner Bekannten im alten Lande noch nach hier kommen thäten.

Achtungsvoll, **Jacob Seiboldt.**

Saskatchewan.

Die Eintheilung des westlichen Canada, ungefähr 114,000 Quadratmeilen repräsentirend, fängt an der nördlichen Grenzlinie von Assiniboia an und erstreckt sich auf einige hundert Meilen nordwestlich, einen großen Bezirk von ausgezeichnetem Weizen- und Getreidelandes, sowie Land für gemischte Bauerei enthaltend. Die Hauptansiedlungen befinden sich gegenwärtig in den Prinz Albert und Battleford Distrikten, in welchen noch eine große Quantität des besten Landes für freie Heimstätten zu haben ist, das heißt, für Leute, welche Regierungsland aufnehmen und dasselbe bewohnen und bebauen wollen. In einem großen Maße ist das, was man von einem Distrikte sagen kann, auch auf den andern anwendbar. Die Ernte besteht in Weizen, Hafer, Gerste und Kartoffeln. Auch werden Rüben und andere Gemüse mit Erfolg

gepflanzt. Von ein bis zu ein und einer halben Bushel Saamen erzeugt eine Normalernte von ungefähr 30 Busheln Weizen (Red Fyfe) per Acker unter guten Verhältnissen. Hafer bringt ungefähr 60 Bush. per Acker von drei Bush. Saamen. Gerste wird noch nicht allgemein gesäet, da bis jetzt noch keine Nachfrage nach diesem Getreide vorhanden war, doch weiß man, daß auch Gerste unter günstigen Verhältnissen eine reiche Ernte abwirft.

Dörfer.

Prinz Albert ist das Hauptdorf in diesem Territorial-Distrikt. Es liegt in einer schönen Gegend an der Südseite des Nord-Saskatchewan Flusses und befindet sich im Centrum der großen Farmgefilde. Eine Zweigbahn läuft von hier aus nach Regina, und eine zweite zwischen hier und Portage La Prairie ist im Bau begriffen. Es ist mit Kaufläden, Kirchen, Schulen, Mühlen, u. s. w., gut versehen. Battleford ist ein anderes wohlangelegtes Städtchen am Battleflusse, ein wenig westlich von Prinz Albert; ferner befindet sich ein Dorf nahe den Qu'Appelle Seen, welches eine hoffnungsvolle Zukunft hat.

Klima.

Das Klima ist ein gesundes und völlig frei von epidemischen Krankheiten. Es ist erfrischend und unzweifelhaft eines der gesündesten Klimatas für körperlich gesunde Leute. Die Durchschnitts-Temperatur im Sommer beträgt ungefähr 60 Grad. Die Ursache für die Gleichheit der Temperatur ist noch nicht offiziell untersucht worden, doch glaubt man, daß die Wasserstrecken auf irgend welche Art mit derselben in Verbindung stehen. Der Frühling beginnt gewöhnlich Anfangs April, und die Einsaat endet im Mai. Die Ernte beginnt gewöhnlich in der dritten Woche im August. Während des Winters beschäftigen sich die Ansiedler mit Holzhauen für Zäune, Häuser und Brennmaterial, mit der Aufsicht über das Vieh und anderer Arbeit, die sie während der Frühlings- und Sommermonate nicht verrichten können.

Viehzucht, u. s. w.

Das Land eignet sich vortrefflich für die Viehzucht im kleinen Maßstabe, wie z. B. bei gemischter Bauerei. Das Vieh muß hier gefüttert und während des Winters drei bis vier Monate unter Obdach gebracht werden. Für Heerden von 300 bis 500 ist das Land unvergleichlich. Pferde wintern gut im Freien, und kann man daher große Heerden ohne viel Verlust halten. Schaafe verlangen dieselbe Vorsicht wie Rindvieh, weshalb es besser ist, nur kleine Heerden zu halten.

Milchereien, u. s. w.

Irgend welcher Theil dieses Distriktes entspricht allen Forderungen des Milchgeschäftes. Die abschüssigen Eagle Berge südlich vom Saskatchewan Flusse wären jedoch vorzuziehen wegen der Ueppigkeit des Grases und des Vorhandenseins vieler guter Quellen. Auch befindet sich nördlich vom selben Flusse eine Unmasse Gras, hauptsächlich in der

Nachbarschaft von Jackfisch und Turtle Mountain. Reines Wasser gibt es überall in Fülle. Die Nächte sind sehr kühl. Der heimische Bedarf hat bis jetzt den Vorrath überschritten, so daß man Butter und dergleichen importiren mußte. Holz ist das Haupt-Feuerungsmaterial und kann man dasselbe überall bekommen, ausgenommen in dem südlichsten Theil des Distriktes.

Alberta.

Die westlichste Division dieser Territorien beginnt an der West-Grenze von Assiniboia und erstreckt sich bis zur östlichen Grenze von British Columbia und den Felsengebirgen, und wird in Nord- und Süd-Alberta eingetheilt. Da diese Distrikte ungleich den andern sind, so werden sie auch von einer andern Klasse Ansiedler bewohnt.

Nord-Alberta.

Dieser Distrikt enthält eine große Strecke unvergleichlichen Farmlandes für Getreide-, Wurzel- und Gemüsezucht. Auch wird die Vieh-, Pferde- und Geflügelzucht hier ziemlich weitläufig betrieben. Einheimische Pferde können das ganze Jahr hindurch im Freien zubringen und gedeihen, will man dieselben jedoch gut ziehen, so bedürfen auch sie der besseren Pflege. Auf den Weiden wächst während des ganzen langen Sommers nahrhaftes Gras; auch kann man genügendes Heu für den Winter einheimsen, und befindet sich überall ein großer und wohlvertheilter Wasservorrath. Stürme gibt es hier weder im Sommer noch Winter sehr wenige. Bauholz kann man mit wenig Mühe bekommen. Der Winter ist nicht so strenge wie in den Saskatchewan Distrikten weiter östlich, infolge dessen man eine bessere und billigere Klasse Vieh mit weniger Verlusten hier ziehen kann, als in einigen anderen Theilen. Dieselben Vorzüge, die hier für die Viehzucht eintreten, sind auch auf den Milchhandel anwendbar. Milch gibt es hier in Fülle und die fabrizirte Butter steht keiner andern im Lande hintan.

Die Macleod und Edmonton Eisenbahn, von der Canada Pacific Bahn operirt, fährt durch die beiden Divisionen, von Macleod im Süden, bis nach Edmonton im Norden und eröffnet den Farmern einen guten Weg zum Markte an verschiedenen Stellen entlang der ganzen Linie. Am nördlichen Ufer des Saskatchewan befindet sich das blühende Städtchen Edmonton, in der Nähe des alten Hudsons Bay Postens gleichen Namens, und ein neues Städtchen, genannt Süd Edmonton an dem südlichen Ufer des Flusses und dem Terminus der Eisenbahn. Land von der besten Qualität findet man auf beiden Seiten des Flusses sowie in der Nachbarschaft der Eisenbahnstationen für hundert Meilen weiter südlich. Kohlen werden den abschüssigen Ufern des Flusses entnommen, und auf den Barren desselben Flusses werden während der Sommermonate, obwohl wenig, so doch in zahlbaren Quantitäten, Gold minirt. Dieser Distrikt erfreute sich eines solch guten Rufes, daß

bereits einige Ansiedlungen hier gemacht wurden, ehe einmal die Bah fertig war, und im Jahre 1882, als die Eisenbahn in voller Operati war, begann ein wahrer Strom von Ansiedlern sich dahin zu begeb. Trotzdem ist jedoch noch Platz für Tausende hier, ihre Landwahl zu i sen, obwohl wir befürchten, daß dieses in einigen Jahren nicht mehr der Fall sein wird.

Süd-Alberta.

Süd-Alberta steht am heutigen Tage, was die Viehzucht anbelangt, unübertroffen in der Welt da, und alle Augen wenden sich nach dem vor einigen Jahren noch unbekannten Lande, wohl wissend, daß es der Haupt-Viehlieferungspunkt für den Britischen Markt bilden wird.

Es befinden sich jetzt auf den Ranchen von Alberta hunderte von Heerden des fettesten Rindes, welche zu keiner Jahreszeit gefüttert oder unter Obdach gebracht werden, und zwar Vieh, daß, was Zucht, Größe u. s. w., anbelangt, hinter keinem in der Welt zurücksteht. Die besten Hereford und Angus Bullen wurden unter großen Auslagen importirt, bis der Viehstand von Alberta jetzt unübertroffen dasteht. Im einheimischen Markt allein werden jährlich von 18,000 bis 20,000 Stück Rind verzehrt, und die Zahl, welche nach England verschickt wird, nimmt jährlich zu.

Dörfer.

Die Hauptdörfer von Alberta sind Calgary, Edmonton, Macleod, und Lethbridge.

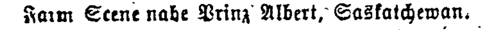
Calgary ist ein blühendes, geschäftiges Städtchen von ungefähr 4,500 Einwohnern, am Zusammenfluß des Bow und Elbow Flusses, etwa 60 Meilen östlich von den Felsengebirgen liegend. Es bildet das Centrum des Viehzucht-Distriktes von Alberta, und versorgt viele kleineren Minendörfer weiter westlich. Es befinden sich verschiedene ausgezeichnete Gasthäuser, Kirchen, Schulen, und gute Kaufläden daselbst.

Edmonton, am nördlichen Ufer des Saskatchewan, ist der jetzige Marktplatz für die Bauern, Händler, Minenarbeiter, u. s. w., und ist ein wohlhabendes, gut ausgelegtes Städtchen.

Süd-Edmonton, am südlichen Ufer des Saskatchewan und dem jetzigen Terminus der Macleod und Edmonton Bahn, ist ebenfalls ein wachsendes Städtchen mit guten Gasthäusern, Kaufläden, u. s. w.

Macleod, am Old Man Fluß, dem jetzigen südlichen Terminus der Macleod und Edmonton Bahn, gelegen, ist das Geschäfts-Centrum dieser Sektion des Landes. Auch befindet sich ein Dörfchen mit Gasthäusern, Kaufläden, u. s. w., zu Pinchers' Creek, ungefähr 30 Meilen westlich von Macleod.

Lethbridge, am Terminus der Alberta Eisenbahn und Kohlen Co. von Dunmore, an der Hauptlinie der C. P. Bahn, etwa 30 Meilen östlich von Macleod gelegen, ist ein fortschreitendes Städtchen mit guten Geschäften.



Farm Scene nahe Prinz Albert, Saskatchewan.

Klima.

Das Klima von Nord-Alberta ist dem von Manitoba sehr ähnlich, jedoch nicht so kalt im Winter, und ist letzterer kürzer. Die Küstenwinde erreichen den Edmonton Distrikt und mildern das Wetter in einem gewissen Grade. Niemand beklagt sich über den Winter.

In Süd-Alberta sind die Verhältnisse jedoch anders. Die Wirkung des Küstenwindes ist mehr direkt und stärker als im Norden. ... zur Folge hat, daß der Schneefall leichter ist und nicht ... Boden liegen bleibt.

Karten, auf welchen ... auf dem verzeichnet sind ... die Ländereien, welche jetzt unter Pacht stehen, ... können in der Office des Land-Commissärs zu Winnipeg ...gen werden.

Karten können daselbst kostenfrei erlangt werden, auf welchen die noch kaufbaren Ländereien für die Viehzucht nebst deren Kostenpreis verzeichnet sind.

In Bezug auf die Pferdezucht wird Alberta für Canada werden, was Kentucky den Ver. Staaten ist. Trotzdem die Industrie noch sehr jung ist, so ist doch das Alberta Pferd bereits wegen seiner Ausdauer, Kraft und Freiheit von irgend welchen Krankheiten weit und breit bekannt.

Es befinden sich gegenwärtig in Alberta vollblütige Hengste von England und Kentucky, Clydesdales von Schotland, schwere Pferde von Frankreich und Rennpferde von den Ver. Staaten.

Während der letzten fünf Jahre wurden viele Tausende von Rind, Schaafen und Pferden in der südlichen Hälfte von Alberta an den üppigen Gräsern ohne irgend welches andere Futter oder Obdach gezogen. Das Vieh und die Schaafe, wenn sie von der Weide genommen werden, sind fett, und wären Prachtexemplare für irgend einen Metzgerladen. Ebenso steht es mit den Pferden.

Die klare, frische Luft des Landes ist für die Schaafe sehr wohlthuend und leiden dieselben nur selten an irgend einer Krankheit. Schaafe werden frühzeitig reif, wegen der nahrhaften Qualität des Grases. Um sie gut zu wintern, sind große, warme Stallungen, genügendes Heu (10 Tonnen per 100 Stück) und gute Sorgfalt nöthig.

Zeugnisse.

Edmonton, Alberta, N. W. T.

Geehrter Herr—Wir haben hier eine sehr gute Ernte gehabt, der Weizen war 3 bis 6 Fuß lang im Stroh. Das Mehl kostet $2 per 100 Pfund. Meine Augen haben noch selten solche Weizenfelder gesehen, wie ich sie hier sah. Die Witterung war sehr gut; Regen war ziemlich viel und die Nächte immer kühl.

Kartoffeln gab es in Fülle, manche wogen bis zu 2 Pfund. Seit 8 Jahren, da die ersten Ansiedler herkamen, war keine Fehlernte. Die Eisenbahn, 104 Meilen von Calgary bis Edmonton, ist erst im August, 1891 fertig gemacht worden. Letztes Jahr haben sich an 80 deutsche Familien hier angesiedelt. Die Zahl der deutsch-lutherischen Ansiedler ist jetzt an 120. In dem Missionsfelde des Herrn Pastor Panpeit von der Canada Synode, baute seine junge Gemeine

ihm ein Haus, 24 bei 38, auf seinem Lande, wo sie Gottesdienst darin abhalten. Es gibt hier in der Umgegend von Edmonton 5 deutsche Colonien, welche alle Tage mehr zunehmen. Etliche Leute haben sich ausgesprochen, daß diese Gegend gerade für ihre Leute passend ist. Hier in dieser Stony Plain, westlich von Edmonton, wächst das Gras noch im September. Die Prairie kann nur im Frühjahr abgebrannt werden, da es im Herbst zu viel regnet. Das Heu wird auf hohem Lande gemacht; auch wird in Niedrigungen Heu gemacht, aber der Linsen wegen mehr auf hohem Lande.

Kleine Früchte und Beeren gibt es hier die Fülle. Auch Bienenzüchter sollen hier gut ausmachen.

In den Sümpfen sind hier viele Tannenbäume; ich habe mit meinem Kameraden 2500 Fuß Bretter geschnitten für das Pfarrhaus allein. Die Bretter wurden bis drei Zoll breit. Es gibt Tannen, Lerchen, Birken und Pappeln. Kleine Ströme fließen genug hier. Das Land ist hier gut. Steine giebt es hier fast gar nicht. Das Land ist kein harter Boden, denn mit einem Joch Ochsen wird das ganze Land gebrochen. Auch ist Goldwaschen alle Jahre hier im Gang, wobei immer großer Verdienst ist im Sommer. Für viele von diesen Deutschen, die sich hier ansiedelten und kein Geld hatten, ist dieses Goldwaschen am Saskatchewan Fluß ein Glück, denn diese Arbeit läuft nicht weg. Dann gibt es Sägemühlen in dieser Gegend, wo auch manche Beschäftigung finden können. Mit Gruß, Achtungsvoll,

G. Schmidtke.

Wetaskiwin, Alberta, N. W. T., Okt. 21, 1892.

Liebe Freunde—Nachdem ich das Glück gehabt habe, von der Canadischen Regierung eine freie Heimstätte von 160 Acker zu bekommen, und zwar im Red Deer Distrikt, ganz in der Nähe der Stadt Wetaskiwin, so kann ich nicht umhin, allen meinen Freunden anzurathen, nach hier zu kommen.

Der Boden ist hier sehr fruchtbar und auch das Klima ist gesund und angenehm. Heu, Wasser und Holz, ist zum Ueberfluß vorhanden, so daß ein Landwirth hier alles findet, was man braucht, um gute Fortschritte zu machen.

Mit herzlichen Grüßen, August Witke,
Aus Volanie Stedin, Kreis Rowno, Wolhynien, Rußland.

Rabbit Hills, bei Edmonton, N. W. T., Okt. 29, 1892.

Liebe Freunde—Wir sind Gott sei Dank noch immer gesund und munter, und arbeiten muthig auf unserer neuen Heimstätte.

Wir haben einen Theil des schönsten Landes gebrochen und eingesät, und alles wächst sehr gut, und sind wir deßhalb auch sehr zufrieden und können dem lieben Gott nicht genug danken, der uns nach hier geführt hat; auch war die Eisenbahn-Gesellschaft sehr gut zu uns. Die Lage und der Boden unserer Heimstätte könnte kaum besser sein; beim Graben fanden wir drei Fuß schwarze, lockere Erde, und dann kommt schwerer Lehm. Das Wasser ist nicht tief und leicht zu erhalten, schönes Holz aller Arten ist ganz in der Nähe zu haben.

Wir können euch nur schreiben, daß wir hier sehr zufrieden sind und wir wünschen, daß alle, welche ein Verlangen nach freiem Lande und gewisser Unabhängigkeit haben, auch hierher kommen mögen, denn das Land wird schon alle Tage knapper in unserer Nähe, und viele kaufen schon ihr Land.

Das Klima ist hier sehr gesund und angenehm, die Kälte ist lange nicht so groß, wie manche zu glauben scheinen. Jetzt ist es immer sehr schön warm.

Ihr Freund, August Rattke,
Aus Kreis Lublin, Russisch-Poland.

Beaver Hills, bei Edmonton, Alberta, Canada, Okt. 13, 1892.

Liebe Anverwandte—Wie es Ihnen wohl bekannt ist, kam ich mit wenigen

Mitteln nach Amerika; heute besitze ich eine schöne Heerde Vieh und Pferde, alle nöthigen Ackergeräthschaften, und da der Vater und ich neben einander Land aufgenommen, so haben wir uns zusammen ein gutes Wohnhaus mit Stall und Getreidespeicher gebaut. Das Klima, sowie der Boden und andere Verhältnisse gefallen mir hier sehr gut, und rathe ich einem jeden an, nach Canada zu kommen. Ich habe hier erreicht das, was ich in Casterei niemals hätte erreichen können; dasselbe können alle arbeitsamen und guten Landwirthe thun.

Mit vielen Grüßen verbleibe ich Euer, **Johann Krebs,**

Aus Bileze Wolisha, Galizien, Oesterreich.

Beaver Hills, bei Edmonton, Canada, Oktober 13, 1892.

Liebe Freunde—Wie Ihr wißt, siedelte ich mich in dieser Kolonie im Jahre 1891 an. Die Ernte war dieses Jahr eine mittelmäßige, doch sind die Kartofeln und alle Sorten Gemüse recht gut gerathen.

Das Klima ist sehr gesund und die Luft immer klar und hell; auch haben wir hier keine Stürme oder andere Plagen, der Winter ist ebenfalls nicht so strenge, wir konnten den ganzen Winter über in den Wald fahren, um Holz zu holen. Der Boden ist sehr fruchtbar, so daß alle Sorten Getreide hier gut gedeihen, auch haben wir hier genügend Heu, Holz und Wasser, überhaupt alles was ein Landwirth nur gebraucht.

Herzliche Grüße an Alle, **Friedrich Mohr.**

Aus Colonie Josefsberg, Galicien, Oesterreich.

Beaver Hills, Fort Saskatchewan, Edmonton, Okt., 1892.

Sehr geehrter Herr—Wie bekannt sein dürfte, kamen wir im Mai, 1891, hier in Edmonton an, weil es aber schon zu spät war, so haben ich und meine Nachbarn uns Land gemiethet und auf dem Pachtlande gutes Getreide gezogen.

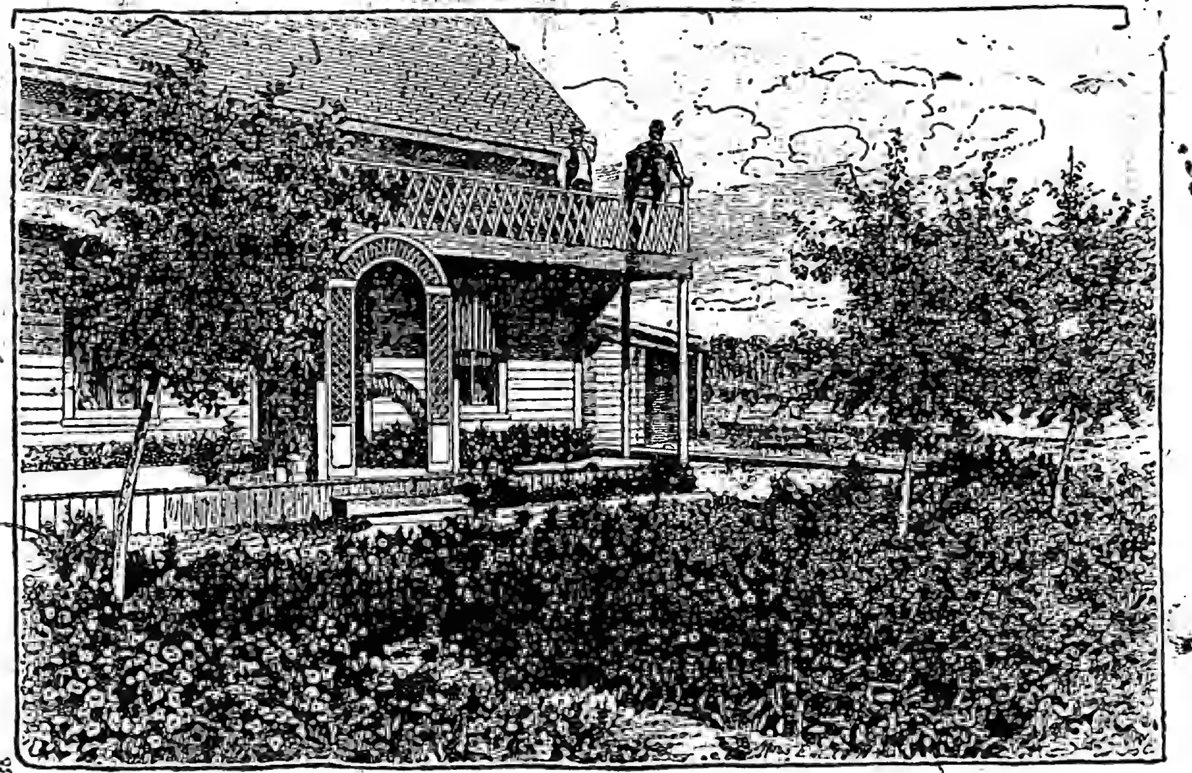
Während dessen haben wir uns Land ausgesucht, sechs Meilen östlich von dem Städtchen Fort Saskatchewan. Es scheint gutes Land zu sein, und sind jetzt gegen 70 Heimstätten hier aufgenommen und auch schon einige Sektionen Compagnieland gekauft. Weil aber im vorigen Jahre keine Zeit war zum Land besäen, so mußte alles in diesem Frühjahre gebrochen werden, und das Getreide ist trotz des trockenen Sommers und neu gebrochenem Lande schön gewachsen. Es sind nicht so viele Garben, aber die Schüttung wird eine gute werden; die Körner sind ausgewachsen und an Frost hatte es nicht zu leiden; auch Kartofeln und alle Gartengewächse sind prachtvoll.

Auch halte ich es für gut, wenn ein Ansiedler nicht nur die Landwirthschaft betreibt; er soll auch schauen auf Vieh-, Pferde- und Hühnerzucht, da diese bei einem Fehljahre dem Landwirth den Schaden ersetzen können.

Ich habe auch in der alten Heimath die Landwirthschaft betrieben, aber ein großer Unterschied ist zwischen hier und dort. Dort mußte ich von 20 Acker 40 bis 50 Gulden Steuer zahlen; um 15 bis 20 Stück Vieh zu erhalten, mußte ich 80 bis 100 Gulden für Gras oder Heu zahlen; dann kam der Herbst, und da hieß es wieder für 40 bis 50 Gulden Brennholz kaufen.

Hier in Canada sieht es ganz anders aus. Steuern sind nun keine; Heu habe ich 50 Fuhren gemacht, was mir nur meine Arbeit gekostet hat. Holz habe ich von meinem eigenen genug, und wer keines hat, kann für 25 Cents einen Erlaubnißschein zum Holzschlagen bekommen. Schon öfters, wenn das Pionierleben zu hart war, da dachte und sagte man zuweilen, ach wäre man nur in der alten Heimath geblieben, denkt man aber wieder an Alles, so giebt es wieder frischen Muth.

Das Vieh ist in gutem Zustande; das Junge wächst auch und wenn es gesund bleibt, so macht es einem Freude. Das Klima ist ein gesundes zu nennen. Für alles Gute, daß wir hier genießen dürfen, haben wir zu danken dem lieben Gott,



Landhaus und Garten nahe Edmonton, Alberta.

unserer Canadischen Regierung und der Canada Pacific Bahn u.
Beamten. Mit Hochachtung Philip Mohr,
Geb. in Josefsberg, Galicien, Oesterreich

Ich rathe jedem meiner Freunde, nach Canada zu kommen.

Hoffnungsau, bei Edmonton, Canada, Oktober, 1892.

Liebe Freunde—Wir kamen im vorigen, d. h. im Jahre 1891, wi scho vielen bekannt, von Dunmore, wo wir zwei Jahre umsonst gearbeitet, a wir keine Ernte hatten, wegen den heißen Winden, nach hier, und sind jetzt in V gleich zu unserer alten Heimath, Galicien, und gegen Dunmore, so wi die Kinder Israels, welche aus Egypten nach Canaan zogen, zwar viel ausgestanden aber doch ihr Ziel mit Gottes Hülfe erreichten. Und so ging es auch mit uns; wir haben Gottlob gefunden, was wir gesucht und gewünscht hatten. Wir haben gerade das, was ein Landwirth gebraucht, schönes Bauholz, Tannen und Birchen, auch Aspen und Pappeln sind überall zu haben. Schöne Teiche mit Wasser, sowie solche ohne Wasser zum Heumachen, sind auf jeder Heimstätte zu finden. Ein jeder hat auch genug Land zum Ackern, wo er nicht zu Roden braucht. Brunnen von 15 bis 20 Fuß tief haben genügend und gesundes Wasser. Die Früchte im vorigen Jahre auf frisch gebrochenem Lande standen gut und wer keine Mühe und Arbeit gescheut hat, und Land gebrochen, der erfre ch einer reichlichen Ernte.

Wir hatten angepflanzt Winter und Sommer Roggen, welcher ausge schön ist; der Winterroggen mißt 5½ und der Sommerroggen 5 Fuß; der alten Heimath mitgebrachte Sommerweizen gedeiht hier vorzüglich und in diesem Jahre ergiebiger wie der andere zu sein, doch wollen wir uns im b Jahre erst recht darüber überzeugen. Ladoga Weizen läßt nichts zu wünschen übrig.

Kartoffeln, Flachs, Hanf, und andere Gartengemüse gediehen ausgezeichnet, so daß ein jeder zufrieden und froh ist, daß ihn Gott so wunderbar und doch so gut geführt hat, und wollen wir ihm dafür alle Zeit dankbar sein, wie auch der Regierung und der Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind schon über 70 Familien hier, außer vielen Engländern, alle Lutherisch, haben auch einen tüchtigen Pastor, der uns mit Gottes Wort und Sakrament bedient. Gruß an alle Freunde und Verwandte, und wer Lust hat, Land aufzunehmen, kann noch etliche Meilen von uns Land bekommen.

Johann Schütz,
Aus Galicien, Oesterreich.



Freie Heimstätten! In einigen Theilen Manitobas ist noch freies Regierungsland zu Heimstätten von je 160 Ackern zu haben. Diese werden irgend einem Familien-Haupte, oder irgend einer Person im Alter von 18 Jahren übergeben, wenn sie ihre Applikation an den Dominion Landagenten einreichen. Die Eintragungs-Gebühren betragen $10 (£2) und sind die Heimstättler gewissen Bedingungen bezüglich der Bebauung eines Theiles des Landes alljährlich für eine gewisse Zeitperiode, unterworfen.

Es befinden sich große Strecken des reichsten Landes in der Welt entlang der Canada Pacific Bahn, welche den Ansiedlern zur freien Wahl zur Verfügung steht, und in nächster Nähe von Dörfern und Städten liegt, und zwar in den Provinzen Assiniboia, Alberta und Saskatchewan. Diese Provinzen, werden von Winnipeg, Manitoba, aus erreicht, und sollten Ansiedler ihre Billette für letztgenannten Platz lösen.

Die Regierung von Canada hat den größten Theil dieser ausgezeichneten Ländereien vermessen lassen, so daß der Austheilung derselben nichts Hinderliches im Wege steht.

Die Canada Pacific Eisenbahn-Gesellschaft besitzt große Strecken der ausgewähltesten Ländereien entlang ihrer Bahnlinie in allen diesen Provinzen, welche zu dem geringen Preise von $3 (12s.) per Acker und aufwärts, je nach der günstigen Lage derselben, zu haben sind.

Nur ein Zehntel der Ankaufssumme muß zur Zeit des Ankaufes bezahlt werden, der Rest kann in neun jährlichen Terminen, zu sechs Prozent Zinsen per Jahr, abgetragen werden.

Nähere und volle Auskunft mit Karten, Plänen, u. s. w., kann man in dem Bureau des Dominion Landkommissärs zu Winnipeg erhalten. Das Geld, welches Colonisten auf der Suche nach Land verausgaben, wird denjenigen, welche von der Bahn-Gesellschaft Land kaufen, wieder zurückerstattet.

Colonisten, welche freie Heimstätten aufzunehmen gedenken, erhalten alle Auskunft in dem Regierungs-Landbureau zu Winnipeg.



Der Hochweg nach dem Stillen Meere.

Der beste, billigste und schnellste Weg nach

Manitoba, Assiniboia, Alberta, Saskatchewan und British Columbia,

—ist mit der—

Canada Pacific Eisenbahn.

W. R. Callaway,
Distrikt Passagier Agent,
1 King Straße O., Toronto.

E. V. Skinner,
Östlicher General Agent,
353 Broadway, New York.

C. E. McPherson,
Geh. Gen. Passagier Agent,
197 Washington Str., Boston
und St. John, N. B.

A. H. Notman,
Fungirender Dist. Pass. Agent,
11 West Fort St., Detroit, Mi.

J. F. Lee,
Dist. Fracht und Pass. Agent,
232 S. Clark Str., Chicago, Ill.

M. M. Stern,
Distrikt Passagier Agent,
Chronicle Bldg., San Francisco.

G. McL. Brown,
Distrikt Passagier Agent,
Vancouver, Br. C.

H. J. Colvin,
New England Pass. Agent,
197 Washington Str., Boston, Mass.

Robt. Kerr, Gen. Pass. Agent, W. und P. Division, Winnipeg.

C. E. E. Ussher, Geh. Gen. Passagier Agent, Montreal.

D. McNicoll, General Passagier Agent, Montreal.

18

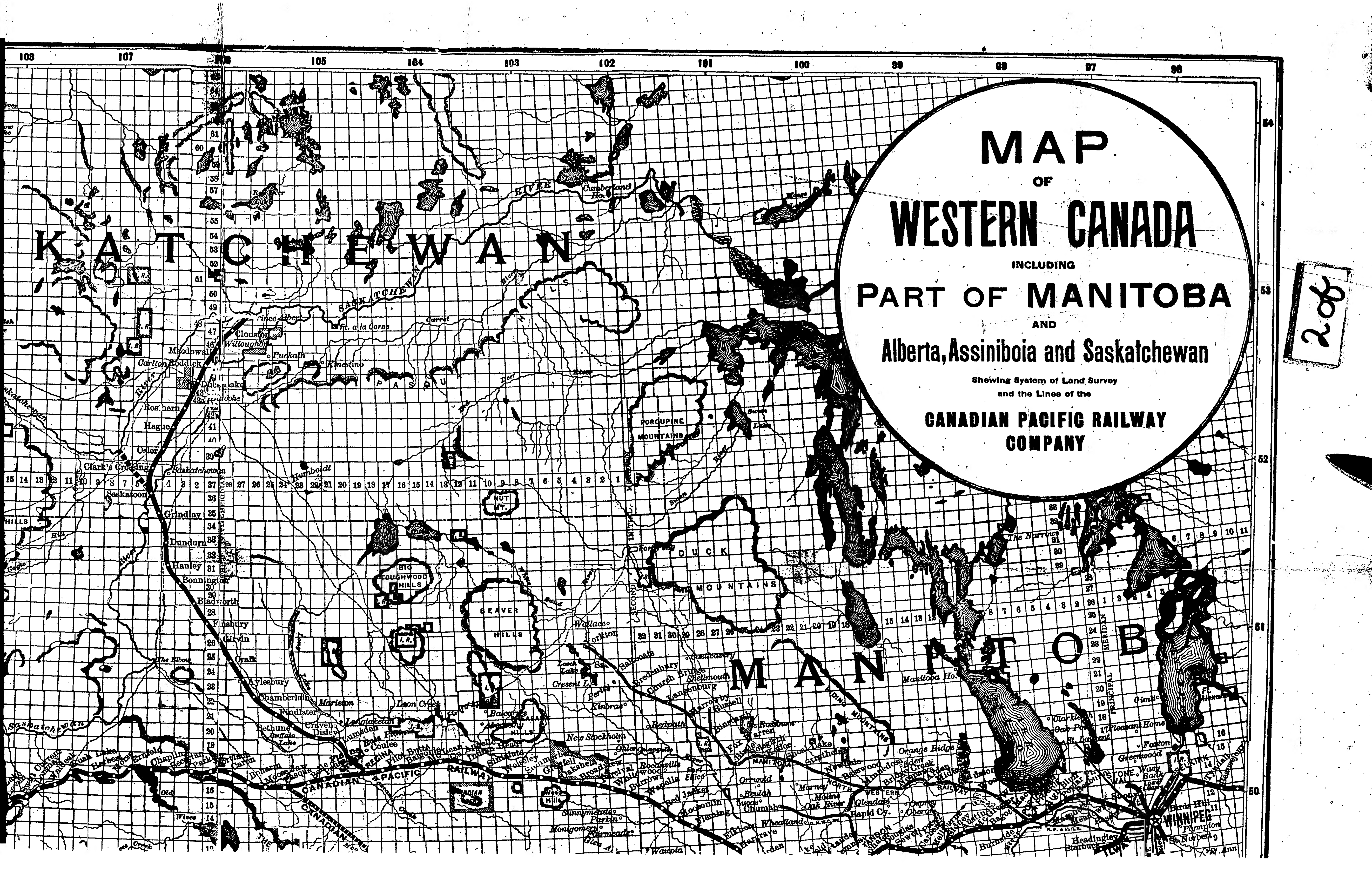
117 116 115 114 113 112 111 110 109 108 107 106 105

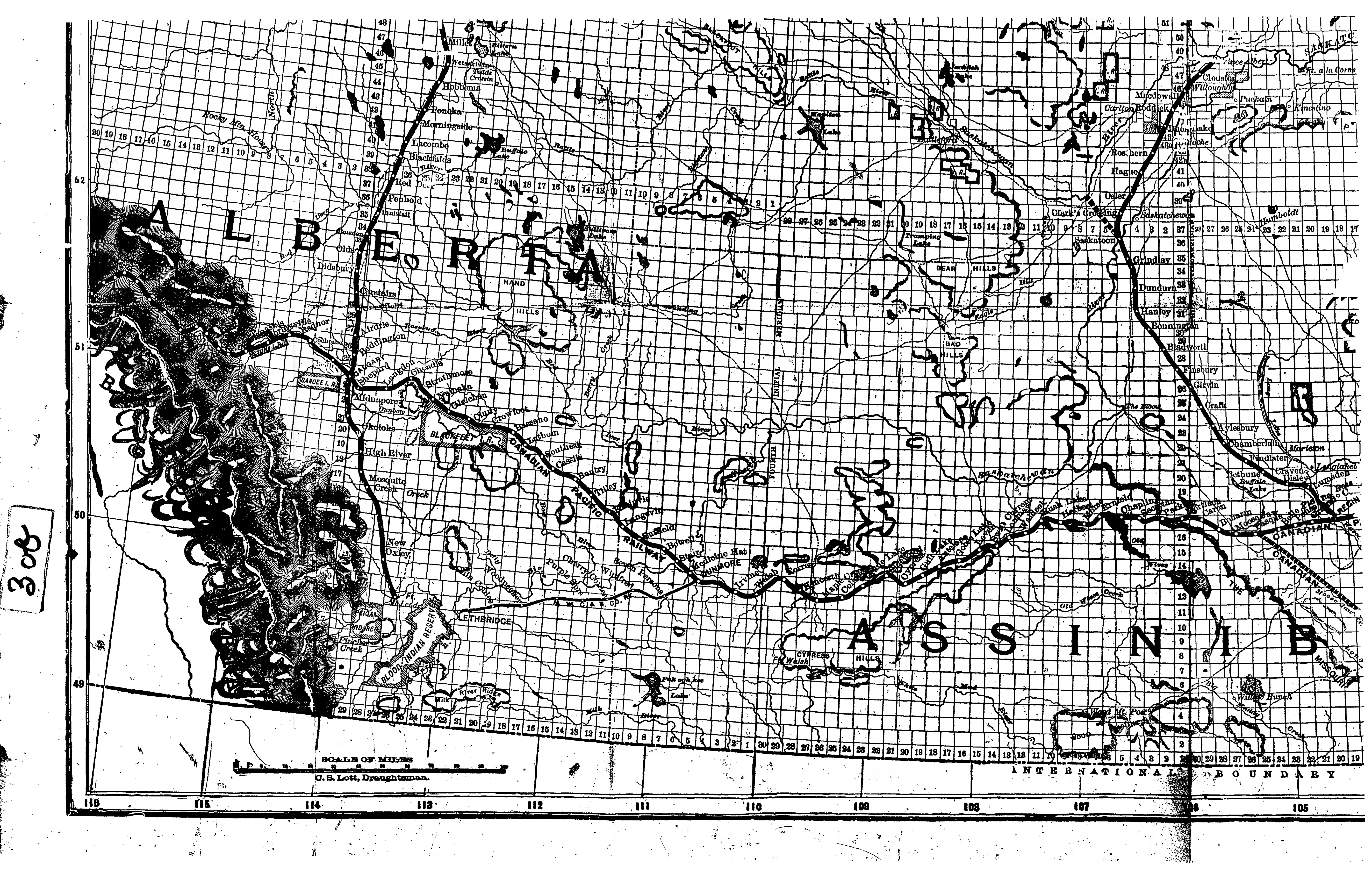
54 53 52 51 50

ALBERTA

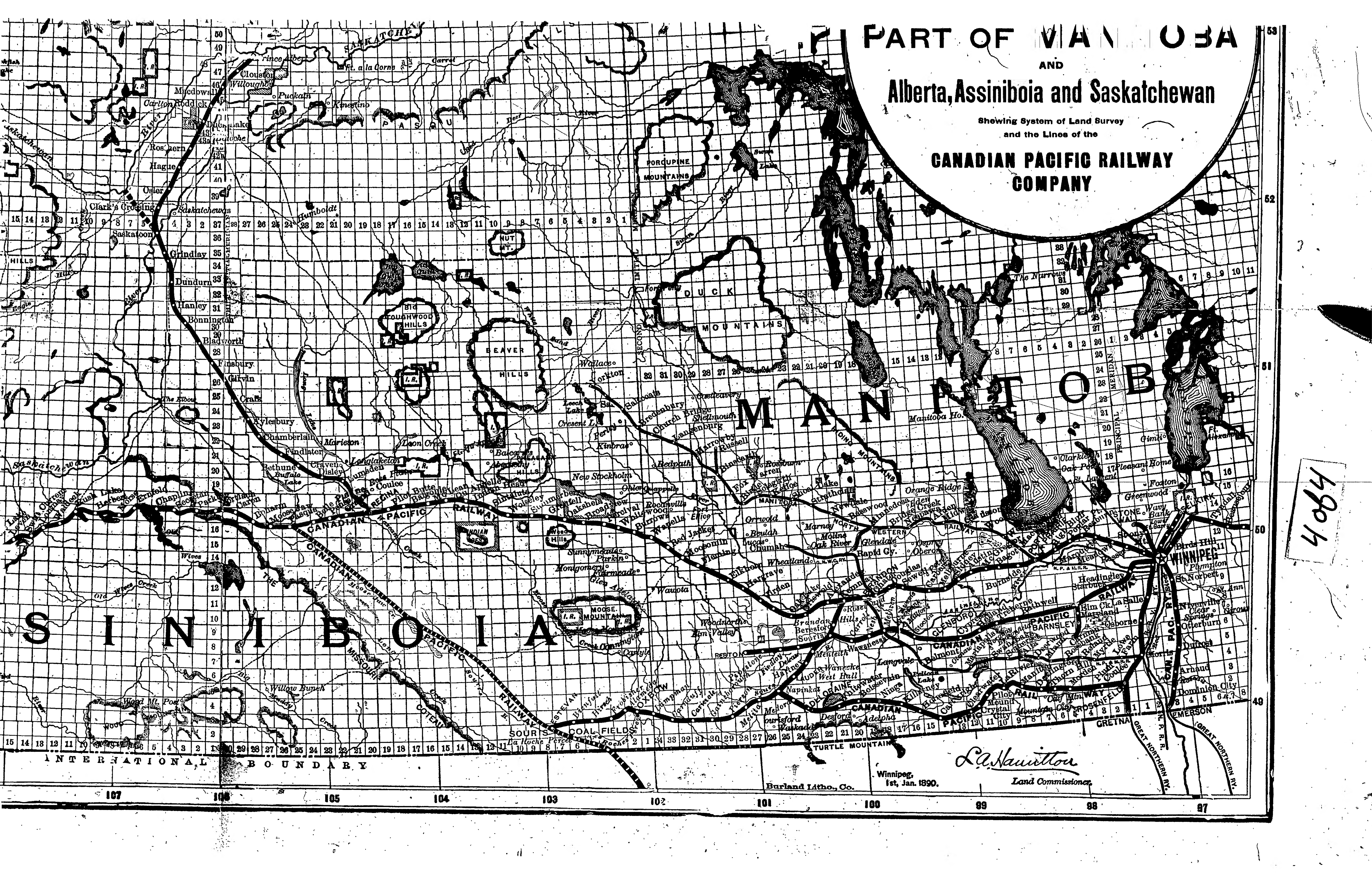
SASKATCHEWAN

Athabasca River
Pembina
Saskatchewan
North Saskatchewan
Rocky Mtn. House
St. Ann
St. Albert
Victoria
Egg Lake
St. Paul
EDMONTON
BEAVER HILLS
Beaver Lake
Toskwan
Le Duc
Millet
Bittern Lake
Wetaskiwin
Hobbema
Ponoka
Morningside
Lacombe
Blackfalds
Buffalo Lake
Battle River
Red Deer
Penhold
Innisfail
Olds
Didsbury
Carstairs
Airdrie
Beddington
Cochrane
CALGARY
Shepard
Langdon
Cheadle
Strathmore
Gleichen
Midnapore
Dunbow
Okotoks
High River
Mosquito Creek
New Oxley
SARCEE I.R.
BLACKFEET I.R.
Cluny
Crowfoot
Bassano
Southesk
Cassils
Bantry
Tilley
Langevin
Suffield
Bowell
Medicine Hat
Radnor
Sullivan Lake
HAND HILLS
Rosebud
Red Deer River
Berry Creek
Sounding Creek
Bow River
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
MOOSE HILLS
Ft. Pitt
BLACKFOOT HILLS
Battle River
Manito Lake
Battleford
Saskatchewan
Tramping Lake
BEAR HILLS
Eagle Hills
BAD HILLS
INITIAL FOURTH MERIDIAN
Meadow Lake
Jackfish Lake
Prince Albert
Clouston
Willoughby
Puckahn
Kinistino
Macdowall
Carlton
Roddick
Duck Lake
Rosthern
Hague
Osler
Clark's Crossing
Saskatoon
Saskatchewan
Humboldt
Grindlay
Dundurn
Hanley
Bonnington
Bladworth
Finsbury
Girvin
Craik
Aylesbury
Chamberlain
Findlater
Bethune
Craven
Dilsey
Buffalo Lake
The Elbow
Saskatchewan
Rush Lake
Herbert
Morse
Ernfold
Chaplin
Secretan
Parkbeg
Caron
Boharm
Moose Jaw
Pasqua
Old Wives
Gull Lake
Antelope Lake
Goose Lake
Maple Creek
Swift Current
Marieton
CANADIAN PACIFIC


MAP
OF
WESTERN CANADA
INCLUDING
PART OF MANITOBA
AND
Alberta, Assiniboia and Saskatchewan
Shewing System of Land Survey
and the Lines of the
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
COMPANY
KATCHEWAN
MANITOBA
PORCUPINE MOUNTAINS
DUCK MOUNTAINS
BEAVER HILLS
BIG TOUCHWOOD HILLS
NUT MT.
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
Prince Albert
Saskatoon
Grindlay
Dundurn
Hanley
Bonnington
Bladworth
Finsbury
Girvin
Craik
Aylesbury
Chamberlain
Findlater
Bethune
Regina
Humboldt
Yorkton
Saltcoats
Wallace
Russell
Winnipeg
Selkirk
Stonewall
Cumberland Ho.
Saskatchewan
Manitoba Ho.
The Narrows
Gimli
Oak Point
St. Laurent
Clark's Crossing
Osler
Hague
Rosthern
Duck Lake
Carlton
Kinistino
Clouston
Willoughby
Macdowall
Headingley
St. Norbert
Starbuck
Birds Hill



308
ALBERTA
ASSINIB
Millet
Wetaskiwin
Hobbema
Ponoka
Morningside
Lacombe
Blackfalds
Red Deer
Penhold
Innisfail
Bowden
Olds
Didsbury
Carstairs
Airdrie
Beddington
Calgary
Cochrane
Radnor
Shepard
Langdon
Cheadle
Strathmore
Gleichen
Crowfoot
Bassano
Southesk
Cassils
Bantry
Tilley
Langevin
Suffield
Bowell
Stair
Medicine Hat
DUNMORE
Irvine
Walsh
Midnapore
Dunbow
Okotoks
High River
Mosquito Creek
New Oxley
Ft. McLeod
LETHBRIDGE
BLOOD INDIAN RESERVE
SARCEE I. R.
BLACKFEET
Pincher Creek
Ft. Walsh
CYPRESS HILLS
HAND HILLS
BEAR HILLS
BAD HILLS
Buffalo Lake
Sullivans Lake
Tramping Lake
Battleford
Saskatchewan
Prince Albert
Clouston
Willoughby
Macdowall
Carlton
Duck Lake
Rosthern
Hague
Osler
Clark's Crossing
Saskatoon
Grindlay
Dundurn
Hanley
Bonnington
Bladworth
Finsbury
Girvin
Craik
Aylesbury
Chamberlain
Findlater
Bethune
Craven
Dilsey
Lumsden
Humboldt
Marieton
The Elbow
Moose Jaw
Pasqua
Wood Mt. Post
Willow Bunch
Cherry Coulee
Purple Spr.
Winnifred
Seven Persons
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
N. W. C. & N. CO. RY.
INITIAL MERIDIAN
FOURTH MERIDIAN
MISSOURI
Milk River Ridge
Pakowki Lake
SCALE OF MILES
C. S. Lott, Draughtsman.
INTERNATIONAL BOUNDARY
116
115
114
113
112
111
110
109
108
107
106
105
52
51
50
49



PART OF MANITOBA
AND
Alberta, Assiniboia and Saskatchewan
Shewing System of Land Survey
and the Lines of the
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
COMPANY
MANITOBA
ASSINIBOIA
CANADIAN PACIFIC RAILWAY
WINNIPEG
PORCUPINE MOUNTAINS
DUCK MOUNTAINS
RIDING MOUNTAINS
BEAVER HILLS
MOOSE MOUNTAIN
TURTLE MOUNTAIN
COAL FIELDS
INTERNATIONAL BOUNDARY
GREAT NORTHERN RY.
EMERSON
GRETNA
Regina
Moose Jaw
Brandon
Saskatoon
Prince Albert
Yorkton
Portage la Prairie
Selkirk
Estevan
Deloraine
Souris
Reston
Winnipeg,
1st, Jan. 1890.
Burland Litho., Co.
L. A. Hamilton
Land Commissioner
107
106
105
104
103
102
101
100
99
98
97
49
50
51
52
53